

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (6. Heft) 2. Mose 1–11 Fragen und Antworten zu 2. Mose 10

Wie offenbarte der Herr Sich noch weiter Mose und durch ihn Pharao?

Wir lesen 2. Mose 10,1.2: „Und der Herr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao; denn Ich habe sein und seiner Knechte Herz verhärtet, auf daß Ich diese Meine Zeichen unter ihnen tue, und daß du verkündigst vor den Ohren deiner Kinder und Kindeskindern, was Ich in Ägypten ausgerichtet habe, und wie Ich Meine Zeichen unter ihnen bewiesen habe, daß ihr wisset: Ich bin der Herr“.

In welchen Psalmen sehen wir besonders, wie Israel diese Wunderzeichen seinen Kindern und Kindeskindern erzählte?

Unter anderen in Psalm 78 und 105.

Welche *Plage* (die *achte*) wurde nun Pharao angekündigt, wenn er das Volk nicht würde ziehen lassen?

Die Plage der *Heuschrecken*, welche das Land bedecken würden, so daß man es nicht würde sehen können, und die fressen sollten alles, was noch auf dem Felde übrig und vom Hagel errettet war und alle grünenden Bäume; auch sollten dieselben erfüllen Pharaos Haus und seiner Knechte Häuser und aller Ägypter Häuser. Vergl. V. 3-6.

Welchen Eindruck machte diese Ankündigung auf die Knechte Pharaos?

Sie sprachen zu Pharao: „Wie lange sollen wir damit geplagt sein? Laß die Leute ziehen, daß sie dem Herrn, ihrem Gott, dienen. Willst du zuvor erfahren, daß Ägypten untergegangen sei?“ (V. 7).

Ließ sich Pharao überreden?

Er wollte es den Männern unter den Kindern Israels zulassen, hinzuziehen und dem Herrn zu dienen; aber die Frauen und Kinder sollten sie in Ägypten zurücklassen, sowie auch die Schafe und Rinder. Weil Moses aber sprach: „Wir wollen ziehen mit jung und alt, mit Söhnen und Töchtern, mit Schafen und Rindern; denn wir haben ein Fest des Herrn“, – antwortete Pharao spottend und lästernd: „O ja, der Herr sei mit euch! Sollte ich euch und eure Kinder dazu ziehen lassen? Sehet da, ob ihr nicht Böses vorhabt!“ und ließ sie wegstoßen von seinem Angesicht. (V. 8-11).

Aber – als nun die Plage kam, und die Heuschrecken das ganze Land bedeckten, es verfinsterten und alles auf dem Felde verzehrten (nach V. 12-15)?

Da forderte Pharao eilend Mose und Aaron und sprach: „Ich habe mich versündigt an dem Herrn, eurem Gott, und an euch; vergebt mir meine Sünde diesmal auch, und bittet den Herrn, euren Gott, daß er doch diesen Tod von mir wegnehme“ (V. 16.17).

Ließ Sich der Herr darauf erbitten?

Ja; wie der Herr, als Moses seinen Stab über Ägyptenland ausreckte, die Heuschrecken durch einen Ostwind über Ägypten geführt hatte, so sandte jetzt der Herr auf das Gebet Mosis einen starken Westwind, der die Heuschrecken aufhob und ins Schilfmeer warf, daß nicht eine übrig blieb an allen Orten Ägyptens. (V. 18.19).

Hat sich nun Pharao zur Buße leiten lassen durch solchen Reichtum der Güte, Geduld und Langmütigkeit Gottes, nachdem er Gottes gewaltigen Ernst erfahren hatte?

Nein; wie er nach Vers 17 Vergebung der Sünde und Fürbitte bei dem Herrn nur gewünscht zur Abwendung „dieses Todes“, nicht zu wahrer Bekehrung, so heißt es auch hier wiederum Vers 20: „Aber der Herr verstockte Pharaos Herz, daß er die Kinder Israels nicht ließ“. Und so häufte Pharao

sich selbst nach seinem verstockten und unbußfertigen Herzen den Zorn auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes. (Vergl. Röm. 2,4.5).

Wo sonst in der Heiligen Schrift kommt diese Plage der Heuschrecken vor?

Wie der Herr Seinem Volke, das Seiner Stimme nicht gehorchen würde, drohte durch Mose 5. Buch Mose, Kap, 28,38: „Du wirst viel Samen ausführen auf das Feld und wenig einsammeln; denn die Heuschrecken werden es abfressen“, – so kam diese Plage über Juda zur Zeit des Propheten Joel, der dieselbe beschreibt im 1. und 2. Kapitel seiner Weissagungen, auch als Vorboten und Bild der Gerichte des Herrn über die Welt und die Kirche in den letzten Tagen. Ebenso sah der Prophet Amos im Gesicht einen, der Heuschrecken machte im Anfang, da das Grummet aufging. Die Heuschrecken wollten das Kraut im Lande gar abfressen, – doch auf die Fürbitte des Propheten reuete es den Herrn, und Er sprach: „Wohlan, es soll nicht geschehen!“ (Amos 7,1-3; vergl. 2. Chron. 6,28; 7,13). Es gibt eine Heuschreckenplage, viel schrecklicher, als eine im buchstäblichen Sinn. Von dieser berichtet uns Johannes im 9. Kapitel des Buches der Offenbarung Jesu Christi V. 1 ff.: „Und der fünfte Engel posaunete; und ich sahe einen Stern, gefallen vom Himmel auf die Erde, und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben. Und er tat den Brunnen des Abgrunds auf; und es ging auf ein Rauch aus dem Brunnen, wie ein Rauch eines großen Ofens; und es ward verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens. Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde; und ihnen ward Macht gegeben, wie die Skorpione auf Erden Macht haben. Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht beleidigten das Gras auf Erden, noch kein Grünes, noch keinen Baum, sondern allein die Menschen, die nicht haben das Siegel Gottes an ihren Stirnen. Und es ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht töteten, sondern sie quälten fünf Monate lang; und ihre Qual war wie eine Qual vom Skorpion, wenn er einen Menschen hauet. Und in denselben Tagen werden die Menschen den Tod suchen, und nicht finden; werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen. Und die Heuschrecken sind gleich den Rossen, die zum Kriege bereit sind; und auf ihrem Haupt wie Kronen, dem Golde gleich, und ihr Antlitz gleich der Menschen Antlitz; und hatten Haare wie Weiberhaare, und ihre Zähne waren wie der Löwen; und hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Rasseln ihrer Flügel wie das Rasseln an den Wagen vieler Rosse, die in den Krieg laufen. Und hatten Schwänze gleich den Skorpionen, und es waren Stacheln an ihren Schwänzen; und ihre Macht war, zu beleidigen die Menschen fünf Monate lang. Und hatten über sich einen König, den Engel des Abgrunds; des Name heißt auf Hebräisch Abaddon, und auf Griechisch hat er den Namen Apollyon“. Apollyon, d. i.: Verderber. Unter diesen Heuschrecken haben wir zu verstehen die Geister der falschen Propheten und Anhänger der antichristlichen Lehre, welche verderben alle, die nicht haben das Siegel Gottes an ihren Stirnen. –

Was war die *neunte Plage*, mit welcher der Herr Ägypten heimsuchte?

Wir lesen 2. Mose 10,21-23: „Der Herr sprach zu Mose: Recke deine Hand gen Himmel, daß es so finster werde in Ägyptenland, daß man es greifen mag. Und Mose reckte seine Hand gen Himmel; da ward *eine dicke Finsternis* in ganz Ägyptenland drei Tage, daß niemand den andern sah, noch aufstand von dem Ort, da er war, in dreien Tagen. Aber bei allen Kindern Israel war es Licht in ihren Wohnungen“.

Was war die Wirkung dieser Plage auf Pharao?

Sie erfüllte ihn mit solcher Furcht, daß er Mose rufen ließ und ihm erklärte, das Volk samt den Kindern ausziehen lassen zu wollen; – nur das Vieh solle zurück bleiben (V. 24).

Was antwortete aber Moses?

Moses bestand auf der Mitnahme auch des Viehes für den Bedarf der Schlacht- und Brandopfer. „Nicht eine Klaue soll dahinten bleiben; denn von dem Unsern werden wir nehmen zum Dienst unseres Gottes, des Herrn. Denn wir wissen nicht, womit wir dem Herrn dienen sollen, bis daß wir dahin kommen“; mit anderen Worten: „erst dann wird unser Gott uns das kund tun“. (V. 25.26).

Ging nun Pharao darauf ein?

In seiner von Gott über ihn verhängten Verstockung geriet Pharao über die Forderung Mosis dermaßen in Zorn, daß er Mose fortschickte mit Androhung des Todes, wenn er nochmals vor ihm erscheinen würde, – worauf Moses antwortete: „Wie du gesagt hast! Ich will nicht mehr vor deine Augen kommen“ – und Pharao kund tat die entscheidende *zehnte Plage*, mit welcher der Herr Pharao und Ägypten heimsuchen würde. Vergleiche Kapitel 11,4-8: „Und Mose sprach: So sagt der Herr: Ich will zur Mitternacht ausgehen in Ägyptenland; und alle Erstgeburt in Ägyptenland soll sterben, von dem ersten Sohne Pharaos an, der auf seinem Stuhle sitzt, bis an den ersten Sohn der Magd, die hinter der Mühle ist, und alle Erstgeburt unter dem Vieh; und wird ein groß Geschrei sein in ganz Ägyptenland, desgleichen nie gewesen ist, noch werden wird; aber bei allen Kindern Israel soll nicht ein Hund mucken, beides unter Menschen und Vieh, auf daß ihr erfahret, wie der Herr Ägypten und Israel scheidet. Dann werden zu mir herab kommen alle diese deine Knechte, und mir zu Fuße fallen, und sagen: Ziehe aus, du und alles Volk, das unter dir ist. Danach will ich ausziehen. Und er ging von Pharao mit grimmigem Zorn“.